



Der erste Blaulichtempfang der Stadt Alzenau: Die neue Veranstaltung soll den ehrenamtlichen Einsatz im Hilfs- und Rettungswesen würdigen. Die Rauschberghalle wurde dazu in blaues Licht getaucht. Fotos: Stefan Gregor

Die schützen, die uns schützen

Blaulichtempfang: Bürgermeister Alexander Legler begrüßt zur Premiere Innenminister Joachim Herrmann

Von unserem Mitarbeiter
OTTO GRÜNEWALD

ALZENAU-HÖRSTEIN. »Alle Polizei- und ehrenamtliche Hilfskräfte von Feuerwehr, Rotem Kreuz, THW und Wasserwacht, die zu unserem Schutz unterwegs sind, müssen vom Rechtsstaat besser geschützt werden«, bekräftigte am Sonntag der bayerische Innenminister Joachim Herrmann beim ersten Blaulichtempfang der Stadt Alzenau in der Hörsteiner Rauschberghalle.

Der Bayerischen Staatsregierung sei deshalb die Stärkung und Unterstützung des sicherheitsrelevanten Ehrenamts ein Herzensanliegen, so Herrmann. Man habe bereits die Strafgesetzgebung verschärft, um An- und Übergriffe auf Hilfspersonen konsequent zu ahnden. Des Weiteren unternehme man große Anstrengungen, um den hohen Standard bei der Ausrüstung noch weiter anzuheben.

Moderne Ausrüstung koste zwar viel Geld, sei aber im Sinne einer höheren Qualität notwendig. Es würden jeweils die Einrichtungen gezielt vor Ort gefördert, mittlerweile sei es aber Usus geworden, dass Hilfskräfte aus Unterfranken (auch aus Alzenau) bei Unwetterskatastrophen wie im Winter in Oberbayern oder sogar in europäischen Nachbarländern zum Einsatz kommen.

Das Umfeld schaffen

Die beste Ausrüstung nütze nichts, wenn die Hilfskräfte personell nicht mithalten könnten, sprach Herrmann der Verstärkung durch nachrückende Jugend das Wort. Wichtig sei auch die bayernweite Kampagne »doppelt engagiert«, mit der man bei Arbeitgebern das Bewusstsein wecken wolle, dass das »großartige Engagement« ihrer Arbeitnehmer in den Blaulichtorganisationen umgekehrt auch in die Arbeitsstellen eingebracht werde. »Wir brauchen Firmen, die das Ehrenamt unterstützen«, warb Herrmann. Denn: Wenn es bei denen einmal brenne, »erwarten sie ja auch, dass gelöscht wird« – ohne zu fragen, woher die Hilfskräfte kommen.

In Bezug auf die Polizeiarbeit führte der Innenminister aus, dass die Sicherheitslage in Bayern weiterhin ausgezeichnet sei, in keinem anderen Land der Bundesrepublik könne man sicherer leben. Dafür würde aber auch kräftig in die Polizei investiert und zwar nicht nur im Sachhaushalt,



Bayerns Innenminister Joachim Herrmann war der Festredner bei der Premiere.

Hintergrund: Die aktiven »Blaulichter« in Alzenau

Die Alzenauer Einsatzkräfte verteilen sich wie folgt auf Stadt und Stadtteile:

Freiwillige Feuerwehr Alzenau: 71 Einsatzkräfte, 10 Jugendliche.
Freiwillige Feuerwehr Albstadt: 30 Einsatzkräfte, 5 Jugendliche.
Freiwillige Feuerwehr Hörstein: 48 Einsatzkräfte, 10 Jugendliche.
Freiwillige Feuerwehr Kälberau: 36 Einsatzkräfte, 11 Jugendliche.
Freiwillige Feuerwehr Michelbach: 52 Einsatzkräfte, 11 Jugendliche.

Freiwillige Feuerwehr Wasserlos: 40 Einsatzkräfte, 18 Jugendliche.
Rotkreuz-Bereitschaft Alzenau: 55 Einsatzkräfte, 15 Jugendliche.
Rotkreuz-Bereitschaft Hörstein: 38 Einsatzkräfte, 8 Jugendliche.
THW Alzenau: 75 Einsatzkräfte, 20 Jugendliche.
Wasserwacht Alzenau: 98 Einsatzkräfte, 64 Jugendliche.
Dazu haben alle Organisationen noch 110 Kinder eingebunden. (og)

sondern vor allem ins Personal. Von 2017 bis 2023 soll die Bayerische Polizei mit insgesamt 3500 neuen Stellen verstärkt werden. Allein in 2019 verfüge man über rund 1 700 Einstellungsmöglichkeiten in den Polizeivollzugsdienst und Dank der Jugend gebe es keine Probleme, die Stellen zu besetzen.

Um die illegale Migration, die Terrorgefahr und die grenzüberschreitende Kriminalität noch stärker zu bekämpfen, habe man

Mitte 2018 die Bayerische Grenzpolizei neu gegründet und in Tirschenreuth ein Rettungszentrum gebaut, in dem das Zusammenspiel der Sicherheitsbehörden von Polizei und Bundeswehr mit den Rettungs- und Hilfsorganisationen schon erfolgreich geübt werden konnte.

Man wolle sich im Ministerium aber nicht auf dem Erreichten ausruhen, sondern weiterhin dafür sorgen, dass die Rettungs- und Hilfsorganisationen wesentliche

Stützpfeiler der Inneren Sicherheit in Bayern bleiben. Das Spieltheaterorchester des TV Michelbach hatte den Empfang musikalisch eingeleitet und Bürgermeister Alexander Legler die Schar der »Blaulichter« mit ihren Führungsspitzen in der blau-illuminierten Rauschberghalle begrüßt. Alle Blaulichter seien ein echter Glücksfall für die Bevölkerung vor Ort und die Gesellschaft insgesamt, weil sie sich ehrenamtlich oder beruflich über Gebühr für andere einbringen. Sie wären sich zugleich bewusst, dass sie sich freiwillig Gefahren und Risiken für das eigene Leben aussetzen.

Mit diesem Empfang solle Anerkennung, Respekt und Wertschätzung für das zum Ausdruck gebracht werden, »was sie alle jeden Tag und das an 365 Tagen im Jahr leisten«. Auch wenn in Alzenau noch kein Fall von tätlichen Angriffen auf Rettungs- und Hilfspersonal vorgekommen sei, bat Legler, die Blaulichter etwaige Vorkommnisse sofort zu melden, damit die Stadt Anzeige erstatten könne. »Kommen Sie stets wohlbehalten zum Einsatzort und von dort immer heil und unverletzt nach Hause zurück« wünscht der Bürgermeister.

Videobotschaft aus Berlin

Mit ihrer Arbeit machten die Blaulichter Deutschland zu einem der sichersten Länder der Welt, bekräftigte Bundestagsabgeordnete Andrea Lindholz in ihrer Eigenschaft als Vorsitzende des Ausschusses für Inneres und Heimat. Die klassische Aufgabenteilung in der Sicherheitspolitik sei aber im 21. Jahrhundert nicht mehr zeitgemäß, die Zusammenarbeit von Kommunen, Ländern und Bund müsse konsequent weiterentwickelt und modernisiert werden.

Als Überraschung hatte Lindholz eine Videobotschaft vom Bundesinnenminister Horst Seehofer mitgebracht, der den Alzenauer Hilfs- und Rettungskräften für ihren unverzichtbaren Dienst auf bayrisch mit einem »Vergelt's Gott« dankte.

Aus dem Erlös des Polizeiorchester-Konzertes Mitte letzten Jahres übergab Innenminister Herrmann mit dem Bürgermeister noch Spendenschecks an die Jugendabteilungen der Hilfs- und Rettungsorganisationen der Stadt Alzenau. Den unterhaltsamen Abschluss lieferte Comedian Andy Ost, die Formation »Astreim« umrahmte musikalisch den erreichten Imbiss.